

Rundum Schluchsee und Vereinsmeisterschaft 2018

Es war eine ganz besondere Rundum-Regatta und Vereinsmeisterschaft in diesem Jahr. Denn ein junger Segler, der sicherlich liebend gerne dabei gewesen wäre, fehlte schmerzlich. Der erst 16-jährige Florian Mayrock war wenige Tage zuvor tödlich verunglückt, was unter den Mitgliedern des Segelvereins Schluchsee große Bestürzung hervorrief. Florian war den meisten von uns gut bekannt als begeisterter Segler und als liebenswerter, fröhlicher und hilfsbereiter junger Mann. Nicht nur für die Segeljugend, deren Mitglieder eng mit ihm befreundet waren, war sein plötzlicher Tod ein Schock.

Erste Überlegungen, die Regatta abzusagen, wurden schnell verworfen. Denn das hätten weder Florian noch seine Familie gewollt, da waren wir uns sicher. Zum Zeichen ihrer Trauer und Anteilnahme knüpften alle Segler während der Wettfahrten ein schwarzes Band an die Mastspitze. Trauerkleidung trug aber niemand, denn auch das hätte Florian nicht gewollt. Bei der Steuermannsbesprechung gedachten wir gemeinsam Florian und seiner Familie. Sail on, Florian, wo immer du jetzt bist, und halte den Kurs!

Die Wetterprognosen für den Samstag waren düster. Doch als hätte der Himmel ein Einsehen gehabt und als hätte er uns trösten wollen, kam es weder zu den angesagten Gewittern noch zu Regen. Sogar der Wind zeigte sich von seiner guten Seite und spendierte uns zwei bis dreieinhalb Windstärken für die Rundum-Regatta. Bei der Steuermannsbesprechung stimmten wir über den zu segelnden Kurs ab: Soll in den berüchtigten Schlauch bei der Staumauer gesegelt werden oder soll der Kurs nur bis Höhe des Strandbades reichen? Da es für beide Optionen 17 Stimmen gab, entschied ein Münzwurf. Ergebnis: Endlich wieder Schlauch! Dort war es dann übrigens weniger der drehende Wind, der Komplikationen verursachte, sondern eine große Torfinsel, die ausgerechnet direkt neben der Rundungstonne meinte treiben zu müssen.

Nach knapp anderthalb Stunden erreichte die Melges 24 als First Ship Home die Ziellinie, gefolgt von der Streamline, ebenfalls ein Kielboot. Berechnet lagen aber Zweimannjollen auf den vorderen drei Plätzen. Der FD mit Jakob Werner und Harald Johler gewann wie schon im Vorjahr die Rundum, gefolgt von Dieter und Adrian Semsek auf einem Ponant sowie Rainer Pohl und Sonja Wode (HSCF) auf einem Korsar. Die Jugendwertung gewann David Weller mit einem Laser Radial. Den Preis für das schnellste Kajütboot konnten Hans-Jürgen und Heidi Martin mitnehmen. Spannend wurde es beim letzten Platz: Nur mit wenigen Sekunden Rückstand verdiente sich das Team Werner mit seiner geliehenen Varianta die rote Schlusslaterne. Es war nach fast drei Stunden Segelzeit an der Ziellinie vorbei gesegelt und musste noch eine Ehrenrunde drehen.

Der Sonntag präsentierte sich ebenfalls grau, aber gleichfalls trocken. Es standen nun zwei weitere Läufe zur Vereinsmeisterschaft an. Nachdem eine leichte Nordwestströmung sich durchsetzte, legte die Wettfahrtleitung einen Up-and-Down-Kurs aus, mit der Leetonne in Höhe des Unterkrummenhofs (ja, liebe Nordlichter, so werden bei uns am Schluchsee Positionsbezeichnungen vorgenommen).

Im ersten Rennen am Sonntag hielt der Wind durch. Es wurde von allen ambitioniert gekämpft und keiner konnte sich als eindeutiger Sieger sicher fühlen. Vor allem der FD nicht, der zwar gut dabei war, aber leider seinen Frühstart nicht bereinigt hatte. Hinterher an Land wussten Harry und Jakob selber nicht, warum sie wider besseren Wissens nicht einfach zur Startlinie zurückgekehrt und neu gestartet waren. Das hätte ihnen in jedem Fall mindestens eine Top-3-Platzierung bei der

Vereinsmeisterschaft beschert. Sie trugen ihren Fehler aber mit Fassung und Humor. Das ist vorbildlich, denn verbissener Ernst ist weder unseren Vereinsregatten angemessen (die in erster Linie Spaß machen sollen) noch allgemein der Idee von Yardstickregatten zuträglich.

Beim zweiten Rennen am Sonntag schief der Wind zunehmend ein. Leidtragende waren insbesondere die langsameren Boote. Umso mehr Respekt verdient, dass alle Laser Radial sich bis ins Ziel durchschlugen. Im Falle der letzten beiden Boote bedeutete dies bei nun nahezu totaler Flaute eine echte Geduldsprobe – die jedoch alle Beteiligten mit Bravour bestanden. Puh!

Nach emsiger Rechnerie im Regattabüro standen die Vereinsmeister 2018 fest: Es war das Team Melges 24, bestehend aus Jens Reimer, Marion und Alexander Steger sowie Nico. Wow, vier Vereinsmeister auf einen Schlag! Platz Zwei ging an den Korsarsegler Rainer Pohl mit seinen beiden Vorschotern Sonja Wode und Bernd Obergefäll. Den dritten Platz konnte mit Jörg Schweigler ein erfahrener Lasersegler erzielen.

Bei der Jugendwertung konnte sich das 29er-Team Joshua Weller/ Paul Oplony an die Spitze setzen. Opti-Vereinsmeister wurde Phillip. Er hatte sich als leider einziger Optimist auf dem großen Kurs gegen die großen Boote behauptet - und zwar mit sehr ansehnlichen Segelleistungen. Herzliche Glückwünsche an alle Gewinner!

Bei der Siegerehrung gab es ein großes Dankeschön an Sportwart Jens Reimer für die Organisation dieser immer wieder schönen Regatta und an die Regattadienstler für die konkrete Durchführung. Last but not least bedankten sich alle Teilnehmenden beim gesamten Seglerhof-Team dafür, dass es auch an Land lecker, schön und angenehm war. Das Open Air Kino am Samstagabend war zwar von Regen beeinträchtigt, aber dem Segeldrama „All is lost“ war die Nässe durchaus angemessen...

Euer Wettfahrtleiter Christian Stock

